

Lang, Cornelia

Article

IWH-Industrienumfrage im Januar 2009: Talfahrt abgebremst

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Lang, Cornelia (2009) : IWH-Industrienumfrage im Januar 2009: Talfahrt abgebremst, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 15, Iss. 2, pp. 101-102

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143700>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

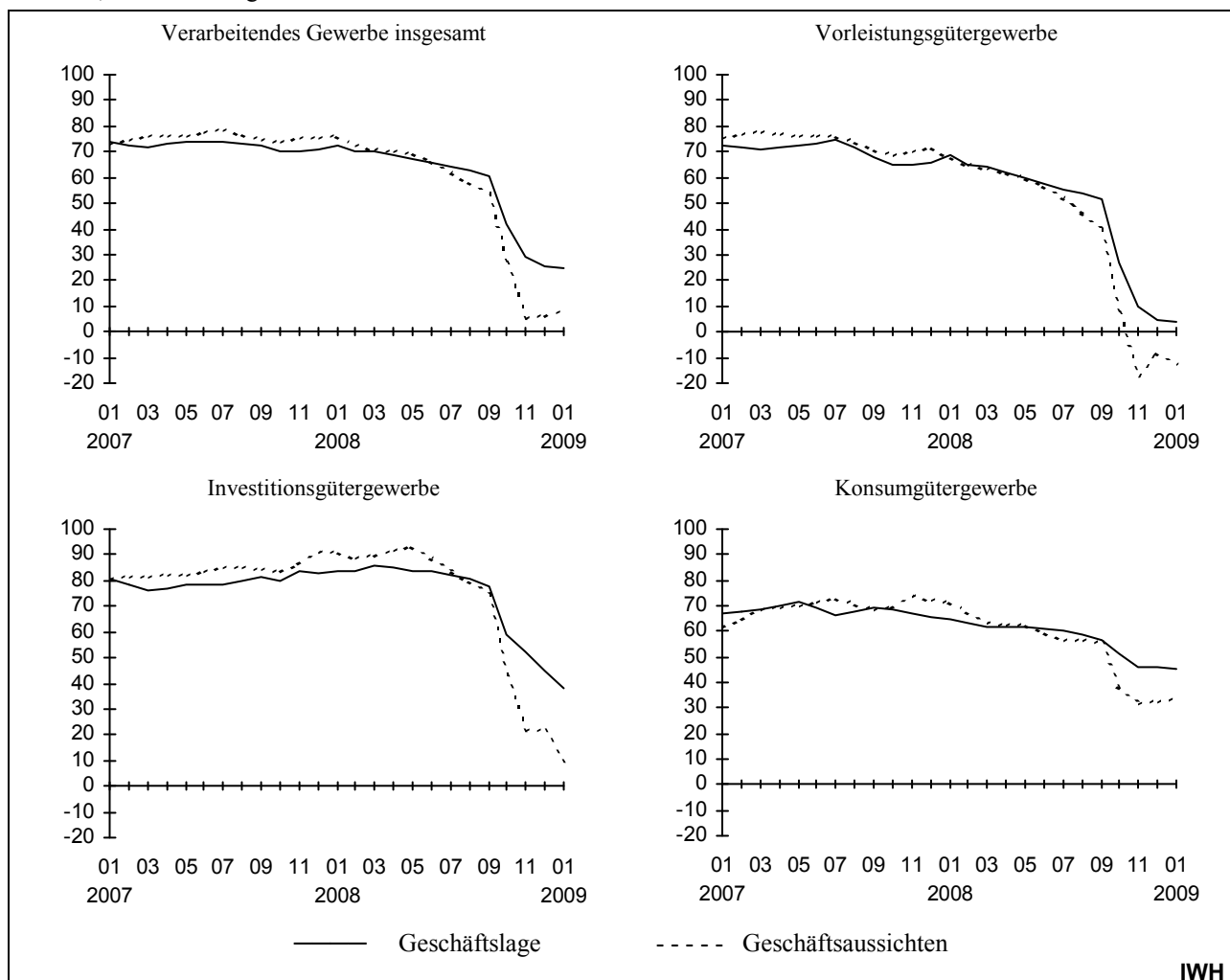
IWH-Industrienumfrage im Januar 2009: Talfahrt abgebremst

Zu Jahresbeginn 2009 hat sich das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands weiter abgekühlt, wie die Ergebnisse der IWH-Industrienumfrage vom Januar unter rund 300 Unternehmen zeigen. Sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch ihre Geschäftsaussichten bewerteten die Unternehmen nochmals schlechter als bereits in der Novemberumfrage. Allerdings fiel der Rückgang bei weitem nicht so kräftig aus wie zuvor (vgl. Tabelle). Die positiven Urteile überwiegen noch immer. Nahezu ausgeglichen sind die optimistischen und pessimistischen Einschätzungen bezüglich der Geschäftsentwicklung bis zum Sommer. Die Hersteller von Konsumgütern und unter ihnen vor al-

lem die Nahrungsgüterproduzenten beurteilen das Geschäftsklima deutlich positiver als die übrigen Sparten. Große Unternehmen mit mehr als 249 Beschäftigten hingegen sind pessimistisch gestimmt; nur noch jeweils ca. jedes vierte bewertet die Lage und die Aussichten positiv.

Bereinigt um jahreszeitlich bedingte Einflüsse zeigt sich für die ostdeutsche Industrie insgesamt ein Stopp der rasanten Talfahrt. Die Geschäftserwartungen sind sogar leicht nach oben gerichtet, allerdings auf sehr niedrigem Niveau (vgl. Abbildung). Die bis in den Herbst 2008 gemeldete Hochstimmung im Investitionsgütergewerbe ist verflogen. Noch aber bestimmen die Urteile „gut“ oder

Entwicklung der Geschäftslage und Geschäftsaussichten im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

„eher gut“ das Bild der Sparte. Knapp drei Viertel der Maschinenbauer beurteilen die Geschäftslage derzeit positiv, bei den Aussichten ist es die Hälfte der Unternehmen. Eine „schlechte“ oder „eher schlechte“ Lage melden aber beispielsweise sieben von zehn Fahrzeugbauunternehmen, trübe Aussichten acht von zehn. Unter den Vorleistungsgüterproduzenten war der Stimmungseinbruch im letzten Quartal des vergangenen Jahres erdrutschartig. Inzwischen zeigt sich eine Beruhigung bei der Beurteilung der Lage. Gleichwohl berichtet die Mehrzahl der Unternehmen über eine schlechte Auftrags- und Produktionslage mit entsprechend überwiegend negativen Erwartungen bis zum Sommer.

Auch saisonbereinigt ist die Stimmung unter den Konsumgüterproduzenten besser als in den anderen Bereichen. Produktionslage und -aussichten werden besser als Ende 2008 beurteilt. Vor allem das Ernährungsgewerbe zeigt sich zufrieden: Geschäftslage und -erwartungen werden nicht nur besser als in der vorherigen Umfrage beurteilt, sondern auch besser als vor einem Jahr.

Cornelia Lang
(*Cornelia.Lang@iwh-halle.de*)

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
- Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand Januar 2009 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (–)			schlecht (–)			Saldo		
	Jan. 08	Nov. 08	Jan. 09	Jan. 08	Nov. 08	Jan. 09	Jan. 08	Nov. 08	Jan. 09	Jan. 08	Nov. 08	Jan. 09	Jan. 08	Nov. 08	Jan. 09
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
<i>Industrie insgesamt</i>	<i>43</i>	<i>30</i>	<i>19</i>	<i>41</i>	<i>36</i>	<i>38</i>	<i>14</i>	<i>27</i>	<i>31</i>	<i>2</i>	<i>7</i>	<i>12</i>	<i>68</i>	<i>32</i>	<i>15</i>
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	38	23	13	42	33	31	17	34	38	3	10	18	60	12	–12
Investitionsgüter	57	45	24	36	31	44	6	21	25	1	3	7	86	52	36
Ge- und Verbrauchsgüter	35	29	25	46	44	46	17	22	23	2	5	6	61	45	41
dar.: Nahrungsgüter	32	28	37	43	43	44	20	21	13	5	7	6	49	41	61
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	32	30	16	43	34	41	21	27	28	4	9	14	51	28	15
50 bis 249 Beschäftigte	39	33	23	48	39	42	12	23	31	1	5	4	74	45	29
250 und mehr Beschäftigte	60	28	15	26	25	29	12	37	29	2	10	27	71	5	–12
Geschäftsaussichten															
<i>Industrie insgesamt</i>	<i>40</i>	<i>18</i>	<i>12</i>	<i>46</i>	<i>35</i>	<i>37</i>	<i>12</i>	<i>39</i>	<i>40</i>	<i>2</i>	<i>8</i>	<i>11</i>	<i>72</i>	<i>6</i>	<i>–1</i>
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	39	9	6	43	33	33	16	47	45	2	11	16	64	–18	–21
Investitionsgüter	52	31	16	42	32	34	5	33	41	1	4	9	89	25	0
Ge- und Verbrauchsgüter	28	22	19	55	42	46	15	31	29	2	5	6	67	28	30
dar.: Nahrungsgüter	27	31	27	53	43	46	15	21	24	5	5	3	59	48	46
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	23	13	9	56	44	46	18	35	34	3	8	11	58	12	9
50 bis 249 Beschäftigte	39	22	14	48	31	36	12	42	43	1	5	7	75	6	2
250 und mehr Beschäftigte	58	13	10	33	37	30	7	37	37	2	13	23	81	0	–20

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Januar 2009 vorläufig. – ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepasst.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.